

Nachruf auf Barbara Huxhold

Bernd Röcker



Tief betroffen hat uns – vor allem Vorstand und Beirat des Heimatvereins Kraichgau – der allzu frühe Tod unserer langjährigen Schriftführerin Barbara Huxhold wenige Wochen vor ihrem 62. Geburtstag. Wir wussten alle um die Schwere ihrer Krankheit, die sie mit vorbildlicher Tapferkeit trug. Die Nachricht hat uns dennoch überrascht, weil in ihrem letzten Brief, den sie um die Jahreswende schrieb, noch Hoffnung zu spüren war, dass eine neue Behandlung anschlagen werde.

21 Jahre übte sie als Vorstandsmitglied das Amt der Schriftführerin unter drei Vorsitzenden aus. Im April vergangenen Jahres gab sie das Amt krankheitshalber auf und wechselte in den Beirat.

Als Barbara Huxhold Mitte der 70-er Jahre von der Schwäbischen Alb nach St. Leon-Rot zog, um in einer ihr noch wenig bekannten Landschaft an der dortigen Grundschule zu unterrichten, lernte sie schnell den Kraichgau zu schätzen und zu lieben. Und wie so vielen Zugezogenen im Verein wurde ihr der Kraichgau zur zweiten Heimat.

Als „Stimme des Kraichgaus“, wie sie sich häufig scherzhaft bei Telefongesprächen meldete, hat sie sich mit dem Kraichgau und ganz besonders mit dem Heimatverein Kraichgau identifiziert. Als Schriftführerin tat sie daher weit mehr als das Amt von ihr verlangte. Sie verfasste nicht nur akribisch genaue Protokolle, sondern gab viel-

fältige Anregungen und Impulse. Sie war sich nie zu schade, selbst anzupacken, wenn Hilfe gefragt war.

Auf Grund ihres ausgeprägten literarischen Interesses lag ihr der Ausbau der vereinseigenen Kraichgau-Bibliothek sehr am Herzen. So war es für sie selbstverständlich, den Aufbau der Bibliothek durch Bücherspenden zu unterstützen.

Auch als Autorin heimatgeschichtlicher Beiträge ist Barbara Huxhold hervorgetreten. Zu erinnern ist an ihren wertvollen volkskundlichen Aufsatz „Wirtshausschilder im Kraichgau“ in Kraichgau Folge 7 oder an ihre Mitarbeit an der Ortschronik von St. Leon-Rot. Regelmäßig verfasste sie Berichte für das Jahrbuch über das heimatkundliche Geschehen im Raum Bretten.

Nach ihrem durch die Heirat mit Prof. Dr. Erwin Huxhold bedingten Umzug nach Bretten im Jahre 1988, wo sie an der Grundschule Bretten-Diedelsheim unterrichtete, verstärkte sich noch ihr Engagement für die Heimatpflege und ihr Interesse an der Geschichte ihrer neuen Heimat. Heimatkunde im Unterricht war ihr ein großes Anliegen. Deshalb engagierte sie sich auch im Arbeitskreis Heimatkunde in der Schule im Raum Bretten. Für sie war selbstverständlich, Mitglied in den Brettener Geschichtsvereinen zu werden, um deren Anliegen zu unterstützen: dem Melancthonverein, der Ortsgruppe Bretten der Badischen Heimat und dem Geschichts- und Museumsverein. Für ihren Mann, Prof. Dr. Huxhold, war sie kritische Begleiterin und wichtige Stütze bei dessen Forschungen über den Fachwerkbau im Kraichgau.

Der Arbeitskreis Heimatpflege im Regierungsbezirk Karlsruhe würdigte im Mai 2000 den vorbildlichen Einsatz von Barbara Huxhold auf heimatkundlichem Gebiet mit der Verleihung der Ehrennadel des Arbeitskreises um Verdienste für die Heimatpflege.

Mit Barbara Huxhold verliert der Heimatverein Kraichgau ein verdientes Mitglied. Mir ihrer stets positiven Lebenseinstellung, mit ihrem kollegialen Verhalten, mit Humor und Frohsinn hat sie viel zu dem Teamgeist und dem guten Arbeitsklima in Vorstand und Beirat beigetragen, die eine wesentliche Voraussetzung für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben des Vereins sind. Ihr Tod reißt eine schmerzliche Lücke.

Sie wird uns sehr fehlen.